Österreichische Post AG Info.Mail Entgelt bezahlt

Gründungsjahr 1900

WIKINGERPOST

Vereinsnachrichten des Rudervereins Wiking
Rudern und Tennis 2/2016

Wikinger erfolgreich bei Junioren-EM/-WM und U-23-WM

Verlagspostamt 4020 Linz, Impressum: Ruderverein Wiking Linz, 4040 Linz-Puchenau, Wilheringer Straße 10,
P.b.b. Zulassungsnummer: 42183 L 86 U

SPORT union

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort

Internationale Juniorenregatta München

Sprintregatta Salzburg

Bundesfinale im Schulrudern

Wiener Internationale Regatta

Trainingswettkampf

Deutsche Ruder-Bundesliga

Coupe de la Jeunesse

Wikinger Horn

Vienna Nightrow

Junioren-EM in Trakai

Junioren- und U-23-WM in Rotterdam

Trainingslager und Regatta Völkermarkt

Ostwindreise Teil 1: Vohburg-Linz

Jugend-Wanderfahrt

Elbe-Wanderfahrt

Dkfm. Walter Stöllnberger

Sonnwendfeuer

Tennis

Allgemeines

LIEBE WIKINGERINNEN, LIEBE WIKINGER,

das unerwartete Ableben unseres **Ehrenmitgliedes, Dkfm. Walter Stöllnberger,** überschattet diese Ausgabe der Wikingerpost. Trotz seiner Behinderung durch Kinderlähmung betrieb Walter seinen geliebten Rudersport mehr als sechs Jahrzehnte lang und war uns nicht nur Vorbild in Bezug auf Willenskraft und Ausdauer, sondern auch durch seine zu einhundert Prozent positive Lebenseinstellung. Wir werden Walter sehr vermissen!

Unsere SportlerInnen waren auch heuer wieder intensiv international unterwegs, wir freuen uns über Berufungen ins Nationalteam von **Carmen Fink, Miriam Kranzlmüller, Johannes Hofmayr, Lukas Sinzinger, Xaver Meusburger** sowie **Anton Sigl** zur Junioren-EM bzw. Junioren- und U-23-WM!

Ließen Carmen und Miriam bereits bei der Junioren-EM zusammen mit ihren Teamkolleginnen mit einem tollen sechsten Platz aufhorchen, errangen sie bei der Junioren-WM einen hervorragenden 13. Platz.

Die gleiche Platzierung erreichte Anton bei der Junioren-WM. Johannes und Lukas kamen mit ihren Teamkollegen bei der U-23-WM als 11. ins Ziel, Xaver erreichte einen 15. Platz bei der U-23-WM. Allen SportlerInnen **herzliche Gratulation** zu diesen tollen Leistungen!

Beim Coup de la Jeunesse vertraten uns **Rosa Hultsch** und **Marlene Lechner** sowie **Anton Sigl** und **Peter Pfahnl.** Es konnten beide Mannschaften in starken Feldern vierte Plätze errudern, ebenso herzliche Gratulation dazu!

Unsere **Ruder-Bundesliga-Mannsc**haft konnte beim vorletzten Renntag in Leipzig einen hervorragenden **5. Platz** erkämpfen und sich damit im vorderen Mittelfeld der Ruder-Bundesliga etablieren – eine hervorragende Leistung!

Als Publikumsveranstaltung stand das „Austrian Boatrace“ JKU Linz gegen Universität Wien im Rahmen der Klangwolke am 10. September am Programm. Sehr viele Ruderbegeisterte (und auch viele andere Zuseher) haben diesem Rennen beigewohnt!

Die Achter-Challenge um das Wikinger Horn war auch in ihrer zweiten Ausgabe eine tolle Veranstaltung, herzliche Gratulation an Chef-Organisator **Peter Bruckmüller** und das ganze Organisationsteam!

Im Wanderruderbetrieb werden wir in den nächsten Jahren gefordert sein, vermehrt Ausbildungsarbeit zu leisten und junge Menschen dauerhaft zum Rudersport zu bringen. Hier wird es die Unterstützung aller Bootsleute brauchen, ein entsprechendes Programm ist in Ausarbeitung. Ich darf schon heute an dieser Stelle um die notwendige Unterstützung ersuchen.

Die Heiz- und Warmwasseranlage im Vereinsgebäude ist nun wieder auf dem neuesten Stand. Nach einem Rohrbruch hat unser Hauswart **Franz Scheiblhofer** etwas vorfristig das Modernisierungsprojekt planmäßig umgesetzt – herzlichen Dank für die tolle Arbeit!

Wir freuen uns nun auf die kommenden Landes- und Staatsmeisterschaften und ich wünsche unseren Sportlern bereits jetzt viel Erfolg dazu!

Euer

Andreas Kropf

1. Vorsitzender

INTERNATIONALE RUDERREGATTA FÜR JUNIOREN IN MÜNCHEN

Alle Projektboote mit Wikingern haben sich bewährt, Kleinboote siegen am zweiten Tag.
München 07. und 08. Mai 2016. Ein Rekordmeldeergebnis hatte die wohl größte Jugendregatta in München, mit am Samstag durchgehenden Rennen im Fünf-Minuten-Takt von 08:00 Uhr bis 19:30 Uhr. Doch nicht nur die Quantität sondern auch die Qualität hat es in sich, ist doch halb Europa mit seinen besten (National-)Mannschaften vertreten.

Daher ist diese Regatta immer ein so richtiger internationaler Gradmesser und zeigt nach den österr. Relationen, wo man sich einreihen kann. Ziel der U-19-Mannschaft mit Ambitionen für die WM bzw. den *Coupe de la Jeunesse* war es, sich mit guten Rennen eben dafür zu empfehlen:

Der Juniorinnen Doppelvierer mit **Valentina Tollinger (Möve), Johanna Kristoff (VST), Carmen Fink und Miriam Kranzlmüller** konnte am Samstag einen ausgezeichneten zweiten Platz hinter Großbritannien erzielen. Am Sonntag war etwas Lospech und ein nicht ganz so gutes Rennen um 07:00 Uhr in der Früh, das war die Zeit für den Vorlauf, ausschlaggebend, dass das Finale verpasst wurde. Eine Steigerung im kleinen Finale bedeutete einen zweiten Platz und wieder Zuversicht, dass die Mannschaft bei entsprechendem Einsatz im Training und den nächsten Wettkämpfen ihre Saisonziele, nämlich die Teilnahme und ein gutes Abschneiden bei den Weltmeisterschaften, erreichen kann.

Auch am Riemen konnte unser Vierer ohne in Renngemeinschaft mit Ister absolute Talentproben zeigen und den Abstand zu den Siegern und übrigen Nationen nach teilweise harten Board-an-Board-Kämpfen gering halten. Etwas Lospech führte dazu, dass unser Team mit **Rosa Hultsch, Martina Gumpesberger, Katja Brabec & Marlene Lechner** immer gegen die allerstärksten Nationen antreten musste, aber die gefahrenen Zeiten zeigten, dass man bei weitem nicht das schwächste Team in München war. Dieses von **Daniel Mate** & **Boris Hultsch** betreute Boot darf sich bei weiterem Training berechtigte Chancen für eine Qualifikation zum *Coupe* machen.

JWA 4x, v. re.: Valentina Tollinger, Johanna Kristoff, Miriam Kranzlmüller und Carmen Fink

JWA 4-, v. re.: Rosa Hultsch, Martina Gumpesberger, Katja Brabec und Marlene Lechner

JMA 4-, v. re.: Felix Ratzenböck, Peter Pfahnl, Lorenz Lindorfer und Anton Sigl

LGW JMB 2x, v. re.: Anton Lehner, Konrad Hultsch und Trainer Lukas Fürst

Bei den Burschen ist es ebenfalls der Riemenvierer - eine Wiking-Traditionsbootsgattung - in Renngemeinschaft mit WSV Ottensheim, der mit Trainer **Lukas Fürst** eine *Coupe*-Qualifikation anstrebt. Die vier jungen Ruderer **Felix Ratzenböck, Peter Pfahnl, Lorenz Lindorfer & Anton Sigl** konnten unter 27 Booten ins Finale C einziehen und dort den 5. Platz erzielen.

Am Sonntag gelang mit einem starken Rennen ein sehr guter 4. Platz im Abteilungslauf. In dieser Bootsgattung gewann in überzeugender Manier an beiden Tagen die Mannschaft von LIA Wien, die bei den Weltmeisterschaften sicher zu den Medaillenkandidaten in dieser Bootsgattung gehört. Herzliche Gratulation an dieser Stelle.

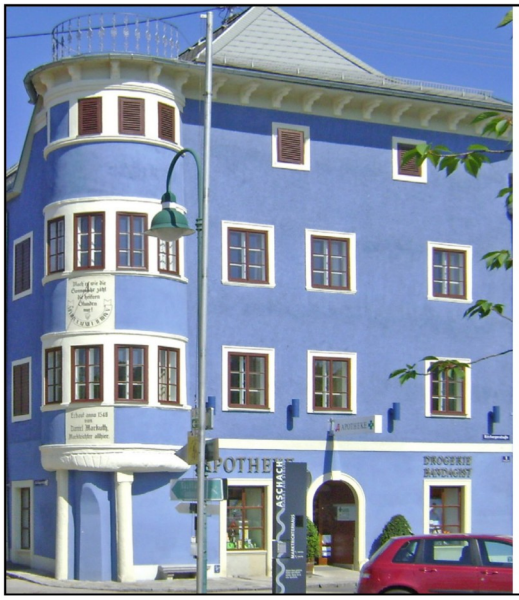
Bei den JMA startete **Konstantin Siegel** im Leichtgewichtseiner und kam am ersten Tag mit dem heftigen Gegenwind und starken Wellengang nicht zurecht. Ganz anders zeigte er sich am Sonntag und gewann seine Abteilung souverän mit einer der besten Zeiten des Tages in dieser Bootsklasse.

Im LGW Junioren B 2x schafften **Konrad Hultsch & Anton Lehner** nach einem engen Rennen am Samstag den guten 2. Platz. Am Sonntag konnten sie ihre Abteilung mit gewohnt hoher Schlagzahl klar gewinnen und sich die verdiente Medaille und das Siegerleibchen abholen.

Konrad startete am Sonntag auch im Einer und hatte in seiner Abteilung keine wirklichen Gegner. Er siegte souverän mit sauberer Rudertechnik. Herzliche Gratulation. *Boris Hultsch*

JMA 1x, Sieg für Konstantin Siegel

JMB 1x, Sieg für Konrad Hultsch



Ihr Wohlbefinden ist unser Anliegen.

Wir informieren und beraten Sie gerne über:

- ARZNEIMITTEL
- HOMÖOPATHIE
- ARZNEITEES
- KÖRPERPFLEGE
- KOSMETIK

ST. HUBERTUS APOTHEKE

Mag. pharm. Christine Hultsch
4082 Aschach/Donau, Ritzbergerstr. 1, Tel. 0 72 73 / 63 04
E-Mail: apotheke@aschach.at, www.apotheke-aschach.at
Mo - Sa 8.00 - 12.00 Uhr, Mo - Fr 14.30 - 18.00 Uhr

SPRINTREGATTA SALZBURG

Salzburg 05. Mai 2016. Seit langem wieder einmal durfte die Wiking-Abordnung, bestehend aus Schülern und Junioren B, Sonnenschein am Salzachstausee bei Salzburg genießen. Eine herrliche Kulisse aus frischem Grün und schneeweißen Bergen bot einen tollen Rahmen. Die Rennen werden verlost und auch ein wenig Losglück bzw. –pech entscheidet manchmal über die Platzierung im jeweiligen Lauf. Für unsere Teams stand in erster Linie das Ziel, Rennerfahrung zu sammeln und Startvorgänge bei schwierigen Strömungsverhältnissen zu beherrschen, im Vordergrund.

Umso schöner, wenn das gleich mit Siegen gelingt. Unsere von **Ignaz Haider** betreute Schülermannschaft schaffte das gleich mit zwei ersten Plätzen im Vierer - **Viktor Szolga, Thomas Bauernfeind, Felix Brüggemann, Vitus Haider & Stm. Eduard Mensdorff** - und Zweier, mit **Felix Brüggemann & Vitus Haider**. Besonders der Vierersieg machte allen viel Freude, da fast die gesamte Mannschaft erst heuer mit dem Rudern begonnen hatte. Bei den Schülerinnen zeigten **Sophie Danninger** und **Teresa Pellegrini** ein tolles Rennen mit einem sehr guten 2. Platz. Der Juniorinnen B 4x wurde mit **Anna Pellegrini, Teresa Pellegrini, Eva Pernkopf** und **Maria Kovios** in ihrem Lauf durch ein kleines technisches Missgeschick etwas gebremst, trotzdem konnte der zweite Platz hinter einer oö. Renngemeinschaft errungen werden. Im Juniorinnen A Vierer wurde die nahezu gleiche Mannschaft, verstärkt mit Tina Ackelauer (Ister), ganz knapp gute Dritte. **Eva Pernkopf** und **Maria Kovios** erzielten im Zweier einen ansprechenden zweiten Platz, der Pellegriniexpress mit **Anna** und **Teresa** wurde Dritter. In den Einern hatten wir etwas Lospech - sowohl mit den Gegnern als auch den Bahnen. Dennoch konnten alle unsere Jungruderer **(Vitus Haider, Sophie Dan-**

Theresa Danninger und Ignaz Haider

Traumhafte Bedingungen am Stausee Urstein

eiler
Landstrasse 34
A-4020 Linz

eiler
Landstrasse 15
A-4020 Linz

eiler VIVA
Urlaub für die Füße
Landstrasse 53
A-4020 Linz

eiler
PlusCity
A-4061 Pasching

PRO Schuh
im Pro-Kaufland Linz-Urfahr

ninger, Lilli Pfahnl, Eduard Mensdorff) zeigen, dass sie diese Bootsklasse beherrschen. Für **Eduard** war es überhaupt das erste Rennen und somit ein gelungener Einstand.

Ein herzlicher Dank geht an das Betreuerteam mit **Theresa Danninger, Ignaz Haider** und **Boris Hultsch**, das die Mannschaft professionell begleitete und gut nach Hause gebracht hat.

Boris Hultsch

Anna und Teresa Pellegrini

Viktor Szolga, Thomas Bauernfeind, Felix Brüggemann, Vitus Haider, Stm. Eduard Mensdorff

Vom Bug: Anna Pellegrini, Teresa Pellegrini, Eva Pernkopf und Maria Kovios

Das ist PORR!

www.porr-group.com

Ob im Hoch- oder Tiefbau – bei jedem Projekt beweist die PORR kreative Planung und Entwicklung ebenso wie bautechnisch perfekte Ausführung. So schreibt sie seit mehr als 145 Jahren heimische und internationale Baugeschichte. Mit ihrem Auftragsbestand von rund EUR 4,4 Mrd. ist die PORR auch für die kommenden Jahre bestens aufgestellt. Der Konzern bietet damit erfreuliche Perspektiven – für Mitarbeiter, Kunden und Partner und natürlich auch Aktionäre. **Denn mit ihrer Strategie des intelligenten Wachstums ist die PORR im In- und Ausland nachhaltig erfolgreich.**

Intelligentes Bauen eröffnet Perspektiven

powered by PORR

BUNDESFINALE IM SCHULRUDERN

Am 04. Juni 2016 qualifizierten sich unsere Schülerinnen Sophie Danninger und Kristina Dall sowie unsere Schüler David und Simon Kranzlmüller, Felix Brüggemann, Thomas Bauernfeind, Victor Szolga, Stephan Haider und Vitus Haider beim Schulrudern in Ottensheim für das Bundesfinale in Wien, am 17. Juni 2016, auf der Neuen Donau.

Mit großer Vorfreude traten wir die Fahrt nach Wien zum Regattazentrum Neue Donau an. Den Regen konnten wir zwar in Oberösterreich hinter uns lassen, aber ein immer stärker aufkommender Wind ließ bei mir eine schlimme Vorahnung aufkeimen, die sich bei unserer Ankunft leider auch bestätigte. Extremer Wellengang mit Schaumkronen war eine Herausforderung für unsere jungen Sportler. Unter diesen Bedingungen hatten sie in Ottensheim noch nie trainiert und so konnten Felix, Thomas, Victor, Stephan und David ihr Potential leider nicht umsetzen und schieden im Vorlauf, im Doppelvierer mit Steuermann, äußerst knapp gegen die späteren Sieger aus Kärnten aus.

Von links: Felix Brüggemann, David Kranzlmüller, Vitus Haider, Victor Szolga, Simon Kranzlmüller, Thomas Bauernfeind, Stephan Haider, Kristina Dall und Sophie Danninger

Simon und Vitus reisten als Mitfavoriten im Doppelzweier an und konnten dies eindrucksvoll mit einem Start-Ziel-Sieg unter Beweis stellen. Aber auch die beiden kamen bei diesen extremen Verhältnissen kaum vernünftig zum Rudern.

Sophie und Kristina, die mit viel geringerem Körpergewicht als unsere Burschen gegen die Elemente kämpften, ruderten auf der äußerst ungünstigen Außenbahn und beendeten ihr Rennen mit dem guten 4. Platz.

Ich bin sicher, dass unsere eifrigen jungen Ruderer und Ruderinnen durch diese Erfahrung und durch weiteres fleißiges Training in Zukunft auch solch widrige Bedingungen gut meistern werden.

Ignaz Haider

Von links: Simon Kranzlmüller und Vitus Haider, daneben ÖRV Präsident Horst Nußbaumer

WIENER INTERNATIONALE REGATTA ABGESAGT

Relationsrennen des ÖRV in Wien und Trainingswettkampf in Ottensheim, 24.-26. Juni: Nach der überraschenden Absage der Wiener Regatta führte das Trainerteam vom ÖRV, zusammen mit Walter Kabas, die geplanten Zeitfahren und Wettkämpfe für die Boote, die sich für internationale Wettkämpfe (Coupe de la Jeunesse, U-19-WM, U-23-WM und nicht olympische WM) qualifizieren wollten, an zwei Tagen durch. Die Regattastrecke präsentierte sich von Martin Bandera und Luggi Sigl gut präpariert, mit sechs Bahnen, und vor allem in einem äußerst schnellen Zustand. Die große Hitze der letzten Tage sorgte für warmes Wasser an der Oberfläche und der starke Schiebewind, der aber interessanter Weise kaum Wellen produzierte, gab den Booten einen zusätzlichen Vortrieb. So hatten alle unsere gestarteten Mannschaften die Möglichkeit, in einem Zeitfahren am Freitag und zwei Rennen am Samstag, ihr Leistungspotenzial unter Beweis zu stellen. Aus Wiking-Sicht waren wir doch mit einer tollen Mannschaft vertreten:

- U 23 LM 4-: Johannes Hofmayr, Lukas Sinzinger in RGM mit WSV Ottensheim
- U 23 LM 2-: Xaver Meusburger in RGM mit WSV Ottensheim
- U 19 4x: Miriam Kranzlmüller und Carmen Fink in RGM mit Möve und VST
- U 19 4-: Marlene Lechner und Rosa Hultsch in RGM mit Ister
- U 19 4-: Peter Pfahnl und Anton Sigl in RGM mit WSV Ottensheim

Alle Teams konnten die Bedingungen gut nutzen und sehr gute, zum Teil ausgezeichnete Leistungen, zeigen. Gespannt dürfen wir auf die Nominierungen durch den ÖRV warten, die am 29.07.2016 ausgesprochen werden sollten.

26. JUNI - TRAININGSWETTKAMPF

Um auch den Schülerinnen und Juniorinnen B eine Möglichkeit für Wettkämpfe zu bieten, hat Landestrainer Kurt Bodenwinkler zusammen mit dem WSV Ottensheim eine Trainingsregatta organisiert und durchgeführt. Das Gewitter am Vortag sorgte für so viel Treibholz vom Pesenbach, dass die Rennen nur auf 500 m durchgeführt werden konnten. Das mindert nicht die tollen Leistungen unserer Nachwuchsruderer. Hier die siegreichen Mannschaften:

- SchW 2x: Sophie Danninger & Teresa Pellegrini
- SchW 1x: Lilli Pfahnl
- SchM 4x+: Thomas Bauernfeind, Felix Brüggemann, Vitus Haider, Simon Kranzlmüller,
- Stm: Victor Szolga
- SchM 1x: Felix Brüggemann
- JunW B 4x: Anna Pellegrini, Tina Ackelauer, Eva Pernkopf, Maria Kovios
- JunM B 4x: Hultsch Konrad, Götzenberger Philipp, Lehner Anton, Haider Xaver
- JMA 1x: Konstantin Siegel

Nachsatz zur Absage der Wiener Regatta: Die Wiener internationale Ruderregatta wurde zwei Wochen vor dem Regattatermin vom Veranstalter, dem Wiener Ruderband abgesagt. Offiziell wurde die Absage mit einem nicht mehr funktionstauglichen Albanosystem begründet, was auch zum Teil richtig ist. Leider fanden der sehr bemühte und unermüdlich arbeitende Regattaleiter Martin Bandera und seine Helfer, von Friesen Wien, und einige wenige von anderen Vereinen, in Summe auch bei weitem zu wenig freiwillige Personen, die bei der Abwicklung helfen wollten. Ein äußerst beschämendes Zeugnis, das der Wiener Ruderverband da abgeliefert hat. Es wird sicher zu diskutieren sein, in wie weit hier in den nächsten Jahren umgeplant und Abhilfe geschafft werden kann. Man wird hier nicht einfach zur Tagesordnung übergehen können, schließlich sind ja 2017 die österr. Meisterschaften an Wien vergeben. *Boris Hultsch*

DEUTSCHE RUDER-BUNDESLIGA - FRANKFURT

LINZER FRAUENACHTER MISCHT IN DER DEUTSCHEN RUDER-BUNDESLIGA ORDENTLICH MIT.

Frankfurt, 28. Mai 2016. Die Stimmung ist wie in einem deutschen Fußballstadium – Bundesliga like. Tausende Zuschauer feuern die mitten in Frankfurt am Main ausgetragenen Sprintbewerbe der deutschen Bundesligen an: 1. Liga Männer, 2. Liga Männer, 1. Liga Frauen – 33 Achtermannschaften – die Königsdisziplin, das ergibt rund 100 K.O.-Duelle. Alle drei Minuten eines, denn jeder Platz wird ausgefahren, um eine genaue Rangliste zu erhalten.

Zuschauer und Aktive spüren diese unbeschreibliche Atmosphäre in der Mainarena hautnah. Mitten drin statt nur dabei, das erste österreichische Team „JKU WIKING LINZ“, mit Sportlerinnen der beiden Linzer Traditionsvereine WIKING LINZ und ISTER LINZ. Fast ausnahmslos Studentinnen, die meisten von der Johannes Kepler Universität Linz, bilden diesen tollen Frauenachter.

„Was würde man erwarten, wenn der österr. Fußballmeister in der deutschen Bundesliga mitspielen würde? Ohne die Frage jetzt direkt beantworten zu müssen, kann man die Einschätzung dazu auch mindestens aufs Rudern übertragen, ist Deutschland doch eine führende Rudernation weltweit und die deutsche Liga die schnellste“, bringt Teamleiter Boris Hultsch seine realistische Einschätzung zum Ausdruck. Umso toller das Ergebnis, gleich beim ersten Start den ausgezeichneten siebten Platz zu erzielen.

„Unser erstes Ziel war, unter die besten acht zu kommen, das haben wir toll gemeistert. Man kann sich vorher nicht vorstellen, was da abgeht. Das Wasser kocht, Schlagzahlen zwischen 45 und 50 in der Minute, da muss man aufpassen, dass einem dabei nicht selbst schwindelig wird“, sagt Birgit Pühringer, die frischgebackene Diplomingenieurin der Mechatronik an der JKU Linz.

„Wir wissen, dass wir ein gut eingespieltes Team sind, weil viele von uns schon in der Jugendzeit zusammen gerudert sind. Es ist großartig, hier gegen Medaillengewinnerinnen von olympischen Spielen und Weltmeisterschaften zu fahren und die eine oder andere sogar zu besiegen. So etwas habe ich noch nie erlebt“, gibt sich Teamkapitän Theresa Danninger euphorisch.

Christoph Affenzeller, der das Team gemeinsam mit Boris Hultsch trainiert, sagt: „Unser Team hat sich hier sehr ordentlich präsentiert. Technisch konnten wir fast alles umsetzen, was wir im Training geübt haben. Wir werden sehen, ob wir durch mehr Rennerfahrung bei den nächsten Renntagen noch etwas zulegen können. Die Motivation und der Teamgeist passen jedenfalls zu 100 Prozent“.

DEUTSCHE RUDER-BUNDESLIGA - MÜNSTER

DEUTSCHE RUDERBUNDESLIGA: LINZER FRAUENACHTER JKU WIKING LINZ BESTÄTIGT IN MÜNSTER DIE LEISTUNG DES 1. RENNTAGS UND FESTIGT PLATZ IM TABELLENMITTELFELD.

Münster, 18. Juni 2016. Der zweite Renntag der Deutschen Ruder-Bundesliga brachte für den Linzer Frauenachter JKU WIKING Linz, mit den Ruderinnen des RV Wiking und Ister Linz, einmal mehr spannende K.O.-Duelle mit tollen Ergebnissen.

Am Ende des Renntages stand fest, dass sich die Mannschaft wieder großartig geschlagen hatte. Mit dem 8. Platz konnte die Position im Mittelfeld der Tabelle gehalten werden.

Teamleiter Boris Hultsch: „Die Rennen waren teilweise extrem knapp und zwischendurch war ein Tagesergebnis auf Platz 5 oder 6 in Reichweite. Da ging es um wenige Zehntelsekunden. Im Halbfinale fehlten nur 16 Hundertstel auf Platz 1. Die Ruderinnen haben großartig gefightet und ihr Leistungsvermögen perfekt abgerufen.“

„Die Stimmung war wieder großartig. Mehrere Tausend Zuseher am idyllischen Aasee inmitten von Münster – eine einzigartige Kulisse, eine großartige Atmosphäre für eine derartige Ruderregatta. Da macht das Rennen fahren doppelt Spaß, das motiviert“, waren sich die Aktiven, allen voran Teamkapitän Theresa Danninger, einig.

Jetzt gilt es, die Form zu halten und im Training der nächsten drei Wochen die Rennerfahrung in wertvolle Zehntelsekunden umzusetzen. Denn dann ertönen in Hamburg auf der Alster die Startkommandos zum 3. Renntag.

DEUTSCHE RUDER-BUNDESLIGA - HAMBURG

DEUTSCHE RUDER-BUNDESLIGA: LINZER FRAUENACHTER JKU WIKING LINZ AUCH IN HAMBURG MITTEN DRIN UND VOLL DABEI.

Hamburg, 09. Juli 2016. Ausgesprochen spannend gestaltete sich auch der dritte Renntag der Deutschen Ruder-Bundesliga für den Linzer Frauenachter JKU WIKING Linz, mit den Ruderinnen des RV Wiking und Ister Linz, letzten Samstag auf der Hamburger Außenalster. Vor der großen Sommerpause war noch einmal volle Kraft und Konzentration gefragt. Am Ende des Renntages stand fest, dass sich die Mannschaft wieder großartig geschlagen hatte. Mit dem 9. Platz konnte die Position im Mittelfeld der Tabelle gehalten werden.

Teamleiter Boris Hultsch: „Die Rennen waren einmal mehr extrem knapp. Wieder hat sich gezeigt, dass 2 bis 3 Plätze noch drin wären. Es geht um Zehntelsekunden und natürlich auch ein bisschen Glück."

„Jetzt haben wir einige Wochen ohne Rennen – da können wir uns voll auf die beiden Schlussveranstaltungen in Leipzig und Berlin konzentrieren. Vielleicht schaffen wir es, mit dem richtigen Trainingsansatz, im Feld noch nach vorne zu stoßen. Wir haben jedenfalls von Beginn an viel Spaß an dieser Rennserie gefunden und sind hoch motiviert, im August und September nochmals richtig zuzuschlagen," sind sich die Sportlerinnen, allen voran Teamkapitän Theresa Danninger, einig.

DEUTSCHE RUDER-BUNDESLIGA - LEIPZIG

DEUTSCHE RUDER-BUNDESLIGA: LINZER FRAUENACHTER JKU WIKING LINZ SCHAFFT IN LEIPZIG DEN SPRUNG INS VORDERE MITTELFELD.

Leipzig, 27. August 2016. Ausgesprochen erfolgreich gestaltete sich der vierte Renntag der Deutschen Ruder-Bundesliga für den Linzer Frauenachter JKU WIKING Linz, mit den Ruderinnen des RV Wiking und Ister Linz, letzten Samstag in Leipzig. Nach der siebenwöchigen Sommerpause mit gezieltem Training und einem einwöchigen Trainingslager kamen unsere Athletinnen in Topform

nach Sachsen. Und an diesem Tag passte alles zusammen: Die sportliche Leistung und die richtige Taktik, in einem Zwischenlauf auch mal verlieren zu wollen, um dann im nächsten Lauf den Gegner der Wahl zu haben.

Schließlich wurde vor 20.000 (!) Zusehern der hervorragende 5. Platz errudert. Teamleiter Boris Hultsch: „Das war ein toller Renntag. Gratulation an die Sportlerinnen – sie haben alles gegeben und die Chance genützt, auf den Platz zu rudern, den wir uns schon am Beginn der Rennserie als großes Ziel gesetzt haben."

„Jetzt sind wir voll auf das Finale in der deutschen Hauptstadt fokussiert. In Berlin wollen wir bestätigen, was wir heute in Leipzig gezeigt haben. Und dann gibt es am Sonntag nach dem Ruder-Bundesliga-Finale noch die ROWING Champions League, für die wir vom Veranstalter eine Wildcard bekommen haben. Ein aufregender Abschluss!", meint Teamkapitän Theresa Danninger. In der ROWING Campions League wird der schnellste Sprint-Achter aus mehr als 10 europäischen Ländern ermittelt. Mit dem JKU Wiking Linz-Achter ist erstmals auch ein Boot aus Österreich am Start.

Peter Bruckmüller

MITTERMAIR
KAROSSERIEPROFI

Mittermair GmbH
Leonfeldner Straße 199, 4040 Linz

☎ **0732 / 25 46 52-0**

Fax-DW: 8, office@karosserieprofi.at
karosserieprofi.at

COUPE DE LA JEUINESSE IN POZNAN

Ausgezeichnete Leistungen bei Vierer-ohne-Teams mit Wikingern und besten österreichischen Platzierungen.

Ein erfolgreiches Wochenende auf der WM erprobten Regattastrecke in Poznan (Polen), erlebten unsere vier TeilnehmerInnen beim Coupe de la Jeunesse 2016. Der Coupe ist ein Länderkampf von 12 europäischen Nationen und wird vom ÖRV und allen anderen Nationen nach strengen Qualifikationsrichtlinien beschickt. Die Wettfahrten werden an zwei Tagen mit neuer Auslosung ausgetragen und die dabei errungenen Punkte für die Nationenwertung zusammen gezählt.

Die Teams mit Wiking-Beteiligung gingen wir folgt an den Start:

JM4-: Felix Ratzenböck (WSV), **Peter Pfahnl (WLI),** Lorenz Lindorfer (WSV), **Anton Sigl (WLI),** Trainer: **Lukas Fürst**

JW4- **Rosa Hultsch (WLI), Marlene Lechner (WLI),** Katja Brabec (IST), Martina Gumpesberger (IST), Trainer: Daniel Mate (IST), **Boris Hultsch**

Die Veranstalter boten den Mannschaften eine perfekte Regattaorganisation. Bei der Eröffnung wurde ein Showact mit Artisten und Musikern gezeigt, dafür die Reden der Funktionäre und Politiker kurz gehalten. Man merkte gleich, dass in Poznan der Sport im Vordergrund steht. Die Rennen wurden für die Zuschauer auf einer großen Videowall und im Internet live übertragen. Zahlreiche Helfer, von den uniformierten Männern fürs Flaggen hissen bis zu den Schiedsrichtern, sorgten für einen reibungsfreien und sehr würdigen Ablauf. Die Regattastrecke selbst ist ebenfalls großartig und in Zentrumsnähe gelegen. Es waren immer faire Verhältnisse gegeben.

Doch nun zu den Ergebnissen:

Der Juniorenvierer konnte sich an beiden Tagen über den Vorlauf souverän fürs Finale qualifizieren. Am Samstag wurde dort mit einer sehr soliden Leistung der ausgezeichnete 5. Platz erzielt. Noch besser lief es am Sonntag. Die Mannschaft teilte sich das Rennen sehr gut ein, bei der 1.000-m-Marke kämpften 5 Boote um Silber und Bronze, einzig die Briten waren dem Feld enteilt und Gold war dieser Mannschaft nicht zu nehmen.

Von links: Lukas Fürst, Peter Pfahnl, Felix Ratzenböck, Lorenz Lindorfer, Anton Sigl

Auf den dritten 500 m blieben Frankreich und Polen leicht zurück, während Italien immer mehr seinen zweiten Platz absichern konnte.

Somit wurde es ein Duell zwischen der Schweiz und Österreich um Bronze, dabei hat unsere Mannschaft ca. 500 m vor dem Ziel alles versucht und einen Angriff gestartet, so dass man

gleichziehen konnte. Die Schweizer konnten jedoch noch einmal kontern und somit fuhr unser Team auf einen ausgezeichneten 4. Platz. Die Medaille wurde zwar knapp verpasst, die Leistung und Renntaktik haben aber zu 100 % gestimmt. Gratulation an die ganze Mannschaft und Trainer Lukas Fürst.

Der Mädchenvierer hatte als Gegner Italien, Großbritannien, Niederland und Spanien – allesamt große Ruder-Nationen. Im Finale am Samstag, kam unser Team auf den ersten 500 m sehr gut weg und konnte bis zur 1.000-m-Marke den dritten Platz halten. Doch dann schoben sich die starken und sehr großen Mädchen aus England an unserem Team vorbei.

Alle hatten mit England und Italien gerechnet, jedoch hatten Spanien und die Niederlande insgesamt nicht so viele Mannschaften gemeldet und offensichtlich ihre Riemenvierer stark gemacht. Spanien gewann letztlich vor England und den Niederlanden, die sich am Ende gegen unser Boot wehren mussten. Auch hier wurde mit der hervorragenden Zeit von 7:06 Min., bei seitlichem Mitwind, eine ausgezeichnete Leistung erbracht (nur sechs Sekunden Abstand zum Sieger).

Am Sonntag verlief das Rennen sehr ähnlich und unsere Mädchen schafften wieder den sehr guten vierten Platz, die Leistung ist fast noch höher einzuschätzen. Bei Windstille und seitlichem Gegenwind, wurde eine Zeit von 7:14 Min. erzielt, die im Doppelvierer an diesem Tag auch fürs Finale gereicht hätte.

Von allen gestarteten österreichischen Mannschaften sorgten unsere beiden Teams mit den 4. Plätzen, aber vor allem mit den geringen Abständen zu den Medaillen und Siegern, für die besten österreichischen Ergebnisse. Erfreulich war, dass viele Finaleinzüge geschafft wurden und alle österr. Boote mehr oder wenig im Mittelfeld landen konnten. In den Finali waren es aber leider nur die beiden Riemenvierer, die mit der Spitze mithalten konnten. In Summe schaute der gute 6. Platz in der Nationenwertung für Österreich heraus. Am Ende der Regatta wurde noch fleißig Ruderkleidung getauscht, bevor es auf die lange, neun stündige Autoheimreise ging.

Die Betreuung und Organisation seitens des ÖRV, durch Christoph Engl und Fabio Becker, war ebenso perfekt wie die Regattaorganisation. Dass Poznan eine Sportstadt ist, war nicht nur auf der Regattastrecke zu sehen, wo vom Matten-Schifahren über den Hochseilgarten bis zum Wasserschaukeln so ziemlich alles geboten wird, was man sich vorstellen kann. Im sehr schönen Stadtzentrum wurden auch die Olympiateilnehmer der Stadt präsentiert: 21 Athleten aus Poznan, in den verschiedensten Disziplinen (Rudern, Kanu, Leichtathletik, Fechten . . .), konnten Rio 2016 bewundern.

Boris Hultsch

Von links: Rosa Hultsch, Marlene Lechner, Katja Brabec, Martina Gumpesberger, Trainer Daniel Mate

ACHTERFEST BEIM ACHTERSPRINT UMS WIKINGER HORN

In jedem Siegerboot mindestens ein Wikinger! Am Samstag, 27. August, stellten sich 14 Achter-Mannschaften mit fast 130 aktiven Ruderern, auf der WM-Regatta-Strecke in Linz-Ottensheim, zum zweiten Mal dem Kampf ums Wikinger Horn. Bei der vom Ruderverein Wiking Linz veranstalteten Sprintregatta wurde in einem spannend angelegten K.O.-System in 5 Klassen, über eine Distanz von 300 m, der Gewinner des Wikinger Horns ermittelt.

Tagesbestzeit und damit auch den Sieg in seiner Klasse, erruderte der Juniorenachter des RV Wiking Linz (Anton Lehner, Peter Pfahnl, Philip Götzenberger, Xaver Haider, Konrad Hultsch, Konstantin Siegel, Florian Wendler, David Mittermayer, Steuermann Klaus Hofmayr). In einem spannenden Finallauf konnte sich die Mannschaft gegen den Achter des RV Ister Linz und des RC Wels durchsetzen.

Eine klare Sache war das Rennen um den Sieg in der Männerklasse für den Achter der Renngemeinschaft Wiking Linz/WSV Ottensheim/Ister Linz. Das aus aktiven und ehemaligen Rennruderern gebildete Boot, setzte sich klar gegen den Achter von Donau Linz durch. Im abschließend ausgetragenen Finale der Klassensieger, konnten die international erfahrenen Ruderer dann auch den Wikinger Juniorenachter und Tagesbestzeithalter ganz knapp in die Knie zwingen. Zur Tagesbestzeit reichte es allerdings nicht. Es war etwas Gegenwind aufgekommen, der die Zeiten etwas langsamer machte.

Drei Boote waren in der Frauen-Klasse am Start. Die Renngemeinschaft WSV Ottensheim/LIA Wien/RC Steyr/STAW/Wiking Linz/Gmunden hinterließ einen starken Eindruck und siegte klar. Ein Teil der Mannschaft nutzte die Regatta zum gemeinsamen Training für das im Rahmen der Linzer Klangwolke am 10. September stattfindende Erste Austrian Boatrace, in dem die Universitätsachter der JKU Linz und der Uni Wien in der Männer- und Frauenklasse gegeneinander antreten werden. Der siegreiche Renngemeinschaftsachter wird in ähnlicher Formation den Frauenachter der Uni Wien bilden. Nicht am Start waren die Gegnerinnen beim Austrian Boatrace, der JKU Wiking Linz-Achter. Dieser war zeitgleich sehr erfolgreich bei der Ruderbundesliga in Leipzig im Einsatz. Gegner für die Uni Wien-Renngemeinschaft waren der Frauen-Achter des RV Wiking und von Donau Linz. Im Kampf um Platz zwei setzten sich die Wiking-Frauen klar durch.

Tolle Rennen gab es auch bei den Juniorinnen. Den Sieg trug die Rgm. Wiking Linz/Ister Linz davon. Die Mädchen konnte die Konkurrentinnen der Renngemeinschaft Ottensheim/Gmunden sowie das Boot des RC Wels klar bezwingen und mussten sich im Finale der Tagessieger dem „Uni Wien“-Achter nur knapp geschlagen geben.

Die Masterklasse war mit drei Männerbooten besetzt. Da ließen die ehemaligen Rennruder des RV Wiking Linz nichts anbrennen. Sie konnten ihre Gegner, das Boot des Oberösterreichischen Landesruderverbands und das der Wiking-Kollegen „Good Old Boys 60+“ in allen Läufen klar in

Schach halten. Auch im Finale der Klassensieger machten sie eine sehr gute Figur und lieferten den beiden Booten mit der um Jahre, ja Jahrzehnte jüngeren Besatzung, einen tollen Kampf. Bei der anschließenden After Race Party, umrahmt von einem tollen Feuerwerk, kam auch der gesellige Aspekt nicht zu kurz. Der perfekte Sommerabend bot den geeigneten Rahmen, noch lange gemütlich und in bester Stimmung zusammen zu bleiben.

Das Resümee des Veranstaltungsleiters, Peter Bruckmüller, vom RV Wiking Linz: „Ein toller Event mit fast 130 Aktiven und ca. ebenso vielen Schlachtenbummlern, auch wenn das Starterfeld diesmal etwas kleiner war, weil viele Athletinnen und Athleten bei großen internationalen Veranstaltungen, wie der nichtolympischen WM in Rotterdam und der Deutschen Ruderbundesliga, waren. Großer Danke gilt dem tollen Organisations- und Helferteam!“ *Peter Bruckmüller*

NIGHTROW - 2 MAL GOLD, 1 MAL BRONZE

Alle Boote mit Wiking-Beteiligung im Finale. **Wien, 25. Juli 2016**. Das *Vienna Nightrow* wurde mit einem sehr guten Meldeergebnis auf der Wiener Regattastrecke toll organisiert und mit sehr guter Stimmung durchgeführt. Da unsere Sportler wegen der Relationsrennen des ÖRV ohnehin anwesend waren oder/und in Wien studieren, waren wir in vielen Achtern stark vertreten bzw. bildeten einen wesentlichen Kern der Teams. Auch unser Frauenteam, das in der Ruderbundesliga in Deutschland startet, nutzte diese Gelegenheit, um Rennpraxis auf der Sprintdistanz zu sammeln. Natürlich sollte auch der Spaß für alle Mannschaften nicht zu kurz kommen. Insbesondere bei der Bekleidung und Beleuchtung unseres Bootes wurde kreativ und toll zusammengearbeitet.

Im Juniorinnen Achter starteten fünf Wiking Mädchen - Rosa Hultsch, Marlene Lechner, Carmen Fink, Miriam Kranzlmüller & Stfr. Petty Steinbrecher - zusammen mi ihren Kolleginnen aus dem U19 4- und U19 4x. Als „Einhorn-Glitzer“ ließen die Mädchen in ihren abgestimmten Regenbogenfarbentrikots und Regenbogenleuchtwangen sowie der Steuerfrau im Einhornkostüm, den Booten aus Deutschland und Österreich keine Chance und siegten mit einer halben Länge Vorsprung im Finale.

Im Junioren Achter war das spannendste Finale zu beobachten. Vier Boote querten nahezu zeitgleich die Ziellinie. Am Ende hatten unsere Burschen – die Wikinger Peter Pfahnl, Anton Sigl und der leichteste (?) Steuermann Lukas Fürst (!) in Rgm. mit WSV Ottensheim – die Nase vorne und durften einen tollen Sieg feiern. Herzliche Gratulation!

Im Frauen Achter kämpften neben unserem Team der Sieger der deutschen Ruderbundesliga 2015

happy.maler
farbe macht glücklich

„HAPPY“-Maler Ges.m.b.H.
Gürtelstraße 34 – 36
A-4020 Linz
Tel: 0 732 / 68 31 32 | Fax DW 33
E-Mail: office@happy-maler.at
www.happy-maler.at

(Rauxel) sowie zwei weitere Bundesliga-Mannschaften aus Deutschland, ein Boot aus Polen und von der Universität Wien, um Medaillen. Unsere jungen Damen konnten in einem spannenden Halbfinale den Einzug ins Finale sichern und schließlich den dritten Platz erzielen. Zusätzlich wurde für die Boots- und vor allem die Kopfbeleuchtung der Preis der schönsten Beleuchtung vergeben. Ich glaube, da war nicht nur die schöne Beleuchtung ausschlaggebend.

Im Männerachter versuchten unsere leichten Ruderer – Max Affenzeller, Johannes Hofmayr, Lukas Sinzinger & Xaver Meusburger – zusammen mit ihren Ottensheimer Kollegen, angefeuert von Lena Maria Hofmayr am Steuer, im größten Teilnehmerfeld so weit wie möglich nach vorne zu kommen. In den ersten zwei Rennen, zweimal letzte – das Ausscheiden stand bevor. Mit viel Routine wussten die Burschen, dass man bei so vielen zu rudernden Runden auf seinen Flüssigkeitshaushalt Acht geben muss. Mit ausreichend Elektrolyt versorgt, konnte das Ausscheidungsrennen gewonnen werden und dann zur Überraschung aller sogar der Einzug ins Finale geschafft werden, wo man nur um eine halbe Sekunde die Bronzemedaille verpasst hat.

In Rekordzeit wurde bei Nacht das Boot verladen, die stimmungsvolle Siegerehrung gefeiert und dann bereits nach Mitternacht noch die *After Race Party* besucht (natürlich nur von den Erwachsenen).

Boris Hultsch

JUNIOREN-EM - TRAKAI

32 Nationen gingen bei der diesjährigen Junioren-EM in Trakai, am 09. und 10. Juli an den Start, was einen neuen Teilnehmerrekord bedeutete.

Das ehemaligen Regattazentrum der UDSSR ist wunderschön gelegen - besonders der Zieleinlauf, der direkt neben der historischen Burg positioniert ist.

Carmen Fink und Miriam Kranzlmüller lieferten tolle Leistungen, sie mussten sich im Vorlauf nur dem Boot aus Deutschland geschlagen geben und qualifizierten sich direkt für das Semifinale.

Im Finale erruderten die beiden mit Ihrer Crew im JW 4x (Doppelvierer) zusammen mit Valentina Tollinger und Johanna Kristoff beim ersten internationalen FISA Großereignis des heurigen Jahres den hervorragenden 6. Platz.

Es siegte Deutschland vor Rumänien und Italien. Herzlichen Gückwunsch dazu!!

Ergebnis unter: http://www.worldrowing.com/events/2016-european-rowing-junior-championships/junior-womens-quadruple-sculls/final/

Im Junioren Vierer ohne konnten Liam Anstiss, Rudolph Querfeld, Alexander Finster und Mattijs Holler von LIA Wien in einem packenden, knappen Rennen, die Bronzemedaille, knapp hinter Italien und Rumänien, gewinnen. *Sabine Mühllechner-Breuer*

V. li.: Miriam Kranzlmüller, Carmen Fink, Valentina Tollinger (Sbg.), Johanna Kristof (Völkerm.)

JUNIOREN- UND U-23-WM IN ROTTERDAM

Am Sonntag, 21.08., gingen die für den Österreichischen Ruderverband sehr erfolgreichen WM-Titelkämpfe in den nichtolympischen Klassen in Rotterdam zu Ende.

Der Ruderverein Wiking Linz war in der großen, erfolgreichen ÖRV-Equipe, mit 6 Athletinnen und Athleten vertreten.

Bei der Junioren-WM erruderten im Doppelvierer die Wikingerinnen Miriam Kranzlmüller und Carmen Fink mit ihren Partnerinnen Valentina Tollinger und Johanna Kristof den Sieg im C-Finale und damit Rang 13 unter 20 Booten. Ähnlich erging es Anton Sigl mit seinen Bootskollegen Maximilian Rachbauer, Liam Anstiss, Patrick Laggner, die mit einem Sieg im C-Finale ebenso 13. (von 25 Booten) wurden. Anton Sigl war als Ersatzmann erst ab dem Viertelfinale ins Boot gekommen, nachdem Mathias Lindorfer erkrankt war.

Bei der U-23-WM konnten sich die Wiking-Ruderer Johannes Hofmayr und Lukas Sinzinger, mit Julian Schöberl und Rainer Kepplinger, im Leichtgewichts Vierer ohne, für das Semifinale qualifizieren und im B-Finale den sehr guten 5. Platz herausfahren. Der Wikinger Xaver Meusburger fuhr mit Johannes Grantl im C-Finale des Leichtgewichts Zweier ohne auf den dritten Platz.

Gratulation den Wikingerinnen und Wikingern zu ihren hervorragenden Leistungen auf der internationalen Ruderbühne!

Peter Bruckmüller

REGATTABERICHT

Drei Boote mit Wikingern an Bord, machten sich mit dem insgesamt 20 Booten starken Aufgebot des ÖRV, am 19.08.2016 auf den Weg nach Rotterdam, wo zum ersten Mal in der Geschichte des Rudersports Weltmeisterschaften der Allgemeinen Klasse (nicht-olympisch), der Junioren und der U-23-Klasse, sowie des Pararowings in einem Event ausgetragen wurden.

Wobei für die Junioren im ersten Flieger die Anreise problemlos verlief, hatten die U-23-Athleten gleich Gepäckprobleme. Da der Flieger am Freitag in Amsterdam nicht entladen werden konnte, wurde er kurzerhand wieder nach Wien geschickt, um ihn dort zu öffnen und unser Gepäck mit den Flügen im Laufe des Samstags wieder nach Amsterdam mitzuschicken. Die Betreuer waren bis Samstag Abend am Flughafen, sammelten das Gepäck zusammen und brachten es nach Gouda. Dort wohnten wir in einem Hotel, das 20 Minuten von der Willem-Alexander-Bahn entfernt liegt.

Wir lebten also den ersten Tag aus dem Handgepäck, was, wie man sich vorstellen kann, nicht optimal war. Trainingsausrüstung wurde von den Junioren geborgt oder am Regattaplatz gekauft, um überhaupt aufs Wasser zu kommen.

Rotterdam empfing uns mit starkem Seitenwind, Regen und 15 Grad. Das Wetter wurde im Laufe der Woche immer besser und wir hatten auch echte Sommertage, der Wind blieb jedoch die ganze Woche stark aus allen Richtungen.

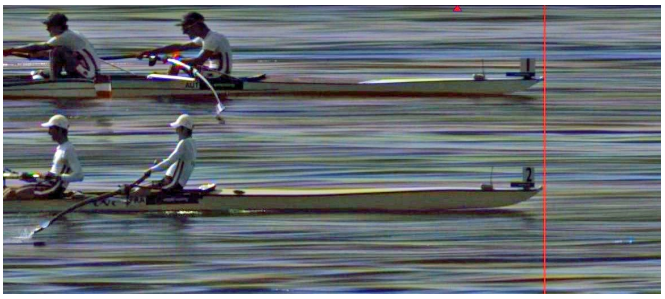
Unser JW 4x mit Miriam Kranzlmüller und Carmen Fink konnte sich über den Hoffnungslauf mit ihren Kolleginnen aus Völkermarkt und Salzburg für das Semi C/D qualifizieren, das souverän ge-

JW 4x, von links: Valentina Tollinger (Sbg.), Johanna Kristof (Völkermarkt), Carmen Fink, Miriam Kranzlmüller

LGM 4-, von links: Julian Schöberl (Ottensheim), Johannes Hofmayr, Lukas Sinzinger, Rainer Kepplinger (Ottensheim)

wonnen wurde. Somit erfolgte der Aufstieg ins C-Finale, das sie wiederum gewinnen konnten und ihre erste WM auf dem 13. Rang abschlossen.

Für den JM 4x wurde Anton Sigl, der heuer beim Coupe de la Jeunesse schon erfolgreich war, kurzerhand eingeflogen. Er war schon der zweite Ersatzmann in dem von Krankheit und Verletzung geplagten Boot aus Ottensheim und Wien. Auch dieses Boot beendete nach Siegen im Semifinale C/D und im C-Finale, die WM auf dem 13. Platz, was nach so wenig Training in dieser Besetzung eine beachtliche Leistung darstellt.



Der BLM 4- mit mir, Lukas Sinzinger und 2 Athleten aus Ottensheim, qualifizierte sich um 2 Tausendstel direkt aus dem Vorlauf für das Semifinale A/B (Zielfoto rechts). Das Semifinale verlief überhaupt nicht nach Plan und wir fanden uns im B-Finale wieder. Wir beendeten die WM auf dem 11. Rang.

Nach unserem Finale wurden noch diverse Sehenswürdigkeiten bewundert und der Sieg des BM 4- gefeiert. Die Heimreise verlief für die U-23-Athleten wieder mit großen Problemen. Der Heimflug am 28.08.2016 wurde abgesagt und wir verbrachten noch eine Nach in einem Hotel am Flughafen in Amsterdam, bis wir endlich am Montag, um 07:00 Uhr, den Heimflug antreten konnten.

Im großen und ganzen hatten wir, ich glaube ich kann für alle sprechen, eine tolle Weltmeisterschaft. Super organisiert, moderne Regattastrecke und spannende Rennen. *Johannes Hofmayr*

ERSTMALS WIKINGERINNEN BEI RUDER-WM

Miriam Kranzlmüller und **Carmen Fink** sind die ersten Wikingerinnen, welche an Ruderweltmeisterschaften teilgenommen haben.

Seit Jahren sind wir als Verein im weiblichen Rennrudern sehr aktiv und national auch höchst erfolgreich, heuer ist es erstmals gelungen, im Juniorinnenbereich die Qualifikation für eine WM zu erbringen.

Miriam und Carmen waren gemeinsam mit einer Ruderin vom RV Möve Salzburg (Valentina Tollinger) und einer Ruderin vom RV Völkermarkt (Johanna Kristof) Teil der österr. Nationalmannschaft **im Juniorinnen Doppelvierer**.

Die Qualifikationsnorm in Wien wurde eindeutig erbracht, daran anschließend erfolgte die Teilnahme an den Ruder-Europameisterschaften in TRAKAI, wo ein großartiger 6. Platz im A-Finale erreicht wurde.

Seit Schulschluss waren Miriam und Carmen fast durchgehend auf Trainingslagern und die Mannschaft ist bestens vorbereitet zur Junioren WM in Rotterdam angereist.

Das Meldeergebnis im JW 4x war wie folgt:

AUS - AUT - CAN - CHN - CZE - DEN - EST - GBR - GEO - GER - GRE - ITA - JPN - LTU - NZL - ROU - RUS - SUI - USA – insgesamt also 19! Nationen.

Es war von vorneherein klar, dass Mannschaften wie AUS, CAN, CHN, GBR, GER, GRE, ITA, NZL, ROU und USA nicht zu schlagen sein werden, jedes einzelne Boot das geschlagen wird, wird als Erfolg zu werten sein . . .

Im Vorlauf sind die jeweils ersten beiden Boote direkt ins Semifinale A/B aufgestiegen, eine unlösbare Aufgabe.

JW 4x bei der Startvorbereitung

Vorlaufergebnis:

Rank	Lane	Ctry Code		Name	500m		1000m		1500m		2000m		Prog. Code
1	1	CHN	(b)	GUO Xueying	1:39.36	(3)	3:19.90	(3)	5:00.26	(2)	**6:38.78**		SA/B
			(2)	XU Xingye			1:40.54	(1)	1:40.36	(1)	**1:38.52**	**(2)**	
			(3)	PAN Xingyun	2.15		1.83		0.14				
			(s)	LU Shiyu									
2	3	GER	(b)	ASMUSSEN Luise	1:38.11	(2)	3:19.27	(2)	5:00.76	(3)	**6:38.82**		SA/B
			(2)	VOSGERAU Paula			1:41.16	(3)	1:41.49	(2)	**1:38.06**	**(1)**	
			(3)	MAU Anneke	0.90		1.20		0.64		**0.04**		
			(s)	VOELZ Maren									
3	2	ITA	(b)	RAVONI Ottavia	1:37.21	(1)	3:18.07	(1)	5:00.12	(1)	**6:39.20**		R
			(2)	MONTESANO Alessandra			1:40.86	(2)	1:42.05	(3)	**1:39.08**	**(3)**	
			(3)	MONDELLI Elisa							**0.42**		
			(s)	MIGNEMI Giulia									
4	5	CAN	(b)	CRAVEN Sarah	1:41.51	(5)	3:26.59	(5)	5:11.18	(5)	**6:50.51**		R
			(2)	FRAPPELL Antonia			1:45.08	(5)	1:44.59	(4)	**1:39.33**	**(4)**	
			(3)	BELZIL Aline	4.30		8.52		11.06		**11.73**		
			(s)	MASSIER Kendell									
5	4	AUT	(b)	TOLLINGER Valentina	1:40.89	(4)	3:25.71	(4)	5:10.49	(4)	**6:56.05**		R
			(2)	KRISTOF Johanna			1:44.82	(4)	1:44.78	(5)	**1:45.56**	**(5)**	
			(3)	FINK Carmen	3.68		7.64		10.37		**17.27**		
			(s)	KRANZLMUELLER Miriam									

Im Hoffnungslauf musste ebenfalls Platz 1 oder 2 erreicht werden, um im Semifinale A/B teilnehmen zu können, es war dies ebenfalls eine zu schwierige Aufgabe, wie sich bei ca. 1000 m gezeigt hat.

Rank	Lane	Ctry Code		Name	500m		1000m		1500m		2000m		Prog. Code
1	3	DEN	(b)	MATHIASEN Stine Eilert	1:40.16	(2)	3:24.24	(3)	5:08.93	(3)	**6:47.61**		SA/B
			(2)	HAMMER Emma Sophie			1:44.08	(4)	1:44.69	(3)	**1:38.68**	**(1)**	
			(3)	NIELSEN Mette Koechs	0.24		1.24		2.53				
			(s)	VESTERGAARD Liane									
2	4	USA	(b)	CARR Rose	1:39.92	(1)	3:23.00	(1)	5:06.40	(1)	**6:47.94**		SA/B
			(2)	MILLIGAN Molly			1:43.08	(1)	1:43.40	(2)	**1:41.54**	**(3)**	
			(3)	GRUNDIG Claire							**0.33**		
			(s)	VAN DE GRIFT Jenna									
3	5	CAN	(b)	CRAVEN Sarah	1:40.92	(3)	3:24.83	(4)	5:07.89	(2)	**6:47.96**		SC/D
			(2)	FRAPPELL Antonia			1:43.91	(3)	1:43.06	(1)	**1:40.07**	**(2)**	
			(3)	BELZIL Aline	1.00		1.83		1.49		**0.35**		
			(s)	MASSIER Kendell									
4	2	JPN	(b)	SHIKATA Misaki	1:40.93	(4)	3:24.21	(2)	5:09.35	(4)	**6:53.62**		SC/D
			(2)	UTSUNOMIYA Saki			1:43.28	(2)	1:45.14	(4)	**1:44.27**	**(4)**	
			(3)	KAWAHARA Takana	1.01		1.21		2.95		**6.01**		
			(s)	MATSUI Yurino									
5	1	AUT	(b)	TOLLINGER Valentina	1:41.59	(5)	3:27.20	(5)	5:14.23	(5)	**6:59.09**		SC/D
			(2)	KRISTOF Johanna			1:45.61	(5)	1:47.03	(5)	**1:44.86**	**(5)**	
			(3)	FINK Carmen	1.67		4.20		7.83		**11.48**		
			(s)	KRANZLMUELLER Miriam									

Das Rennen um das Semifinale C/D wurde dann von unseren Juniorinnen ganz klar gewonnen! – somit Finalteilnahme im Finale C.

Rank	Lane	Ctry Code		Name	500m		1000m		1500m		2000m		Prog. Code
1	2	AUT	(b)	TOLLINGER Valentina	1:51.35	(1)	3:45.40	(1)	5:41.65	(1)	**7:36.37**		FC
			(2)	KRISTOF Johanna			1:54.05	(1)	1:56.25	(1)	**1:54.72**	**(2)**	
			(3)	FINK Carmen									
			(s)	KRANZLMUELLER Miriam									
2	4	LTU	(b)	VAREIKAITE Viktorija	1:53.67	(2)	3:49.41	(2)	5:46.64	(2)	**7:39.90**		FC
			(2)	MEDELINSKAITE Ieva			1:55.74	(2)	1:57.23	(2)	**1:53.26**	**(1)**	
			(3)	ANDRIULEVICIUTE Aiste	2.32		4.01		4.99		**3.53**		
			(s)	BEZZUBOVAITE Egle									
3	3	JPN	(b)	SHIKATA Misaki	1:54.50	(3)	3:50.28	(3)	5:48.81	(3)	**7:44.15**		FC
			(2)	UTSUNOMIYA Saki			1:55.78	(3)	1:58.53	(3)	**1:55.34**	**(3)**	
			(3)	KAWAHARA Takana	3.15		4.88		7.16		**7.78**		
			(s)	MATSUI Yurino									
4	1	GEO	(b)	RUKHADZE Tamar	2:15.35	(4)	4:33.89	(4)	6:55.35	(4)	**9:09.39**		FD
			(2)	CHIVADZE Dali			2:18.54	(4)	2:21.46	(4)	**2:14.04**	**(4)**	
			(3)	PURTSKHVANIDZE Mariami	24.00		48.49		1:13.70		**1:33.02**		
			(s)	MIKADZE Tamar									

Das Finale C war dann DAS RENNEN unserer Mannschaft! Vom Start weg wurde beherzt und aggressiv gerudert, bereits nach 500 m hat der österr. Doppelvierer geführt, je länger das Rennen gedauert hat, umso mehr hat sich der Streckenkommentator mit Lob für unsere Mannschaft überschlagen: „Look at the Austrians! They are dominating the race, this is an experienced crew, they have been in the A-Final at the European Championship, look at the powerful stroke, they are 1,5 lenght ahead“ usw.

Tatsächlich hat unsere Mannschaft im C-Finale das mit Abstand beste Rennen gefahren und konnte dabei sogar die Doppelvierer von Kanada und Japan besiegen, wobei Kanada im Hoffnungslauf nur um 2 Hundertstelsekunden die Teilnahme am Semifinale A/B verpasst hat.

Es war ein unangefochtener Start/Ziel-Sieg, über große Streckenteile war unser Boot mehr als eine Länge vor dem Feld, und auch der Zielsprint Kanadas konnte klar abgewehrt werden.

Mit diesem Sieg im C-Finale wurde der insgesamt 13. Platz erreicht, angesichts des Teilnehmerfeldes ein sehr gutes und zufriedenstellendes Ergebnis.

Rank	Lane	Ctry Code		Name	500m		1000m		1500m		2000m		Total Rank	
1	5	AUT	(b)	TOLLINGER Valentina	1:52.92	(1)	3:48.71	(1)	5:46.83	(1)	7:39.38		(13)	
			(2)	KRISTOF Johanna			1:55.79	(1)	1:58.12	(1)	1:52.55	(2)		
			(3)	FINK Carmen										
			(s)	KRANZLMUELLER Miriam										
2	4	CAN	(b)	CRAVEN Sarah	1:56.04	(4)	3:52.96	(3)	5:51.53	(3)	7:41.42		(14)	
			(2)	FRAPPELL Antonia			1:56.92	(3)	1:58.57	(2)	1:49.89	(1)		
			(3)	BELZIL Aline	3.12		4.25		4.70		2.04			
			(s)	MASSIER Kendell										
3	1	JPN	(b)	SHIKATA Misaki	1:54.89	(2)	3:51.26	(2)	5:51.32	(2)	7:45.75		(15)	
			(2)	UTSUNOMIYA Saki			1:56.37	(2)	2:00.06	(3)	1:54.43	(4)		
			(3)	KAWAHARA Takana	1.97		2.55		4.49		6.37			
			(s)	MATSUI Yurino										
4	2	LTU	(b)	VAREIKAITE Viktorija	1:57.37	(5)	3:54.79	(4)	5:54.87	(4)	7:49.44		(16)	
			(2)	MEDELINSKAITE Ieva			1:57.42	(4)	2:00.08	(4)	1:54.57	(5)		
			(3)	ANDRIULEVICIUTE Aiste	4.45		6.08		8.04		10.06			
			(s)	BEZZUBOVAITE Egle										
5	3	RUS	(b)	PARFENOVA Mariia	1:55.72	(3)	3:55.06	(5)	5:57.27	(5)	7:51.56		(17)	
			(2)	KOVALENKO Tatiana			1:59.34	(5)	2:02.21	(5)	1:54.29	(3)		
			(3)	DANILIUK Elena	2.80		6.35		10.44		12.18			
			(s)	IVANOVSKAYA Vasilisa										

Unseren beiden Juniorinnen Miriam und Carmen muss man zu diesem tollen Ergebnis herzlich gratulieren!

Wir wünschen beiden Ruderinnen eine erfolgreiche Fortsetzung ihrer Rennruderlaufbahn und insbesondere Carmen eine nochmalige Teilnahme an den Junioren-Weltmeisterschaften 2017.

Karl Heinz Mittermair

TRAININGSLAGER UND REGATTA VÖLKERMARKT

Wie jeden Sommer absolvierte auch heuer wieder unsere Mannschaft ein Trainingslager auf dem Völkermarkter Drau-Stausee. Auch das RBL-Team ließ sich diese Möglichkeit nicht nehmen, sich auf die letzten beiden Bewerbe bestmöglich vorzubereiten. Auf Grund der hohen Teilnehmerzahl (insgesamt 40 Sportler und 4 Trainer) wurde neben der Berufsschule ein Zweitquartier beim Gasthaus Rabl in Mittertrixen notwendig.

Beim Trainingslager stand vor allem das gemeinsame Rudern im Vordergrund. Verschiedenste Bootsklassen wurden ausprobiert und die Technik verfeinert, um bei den nun folgenden internationalen sowie nationalen Bewerben bestmöglich abzuschneiden.Obwohl es zwischen den Altersklassen meist erkennbare Unterschiede im Rudern gibt, versuchten die Trainer auch gemischte Boote zu formieren. Dabei konnten alle sehr gut voneinander lernen und sich gegenseitig unterstützen.

Den Höhepunkt der Woche bildete die gemeinsame Wanderung zum Gipfelkreuz des Hochobir (2.139 m). Der steile Anstieg wurde mit der traumhaften Aussicht über ganz Kärnten belohnt.

Am letzten freien Nachmittag wurde noch ein Badetag auf dem Klopeinersee organisiert. Der Spaß kam in dieser Woche auf keinem Fall zu kurz

Das Trainingslager wurde mit der 27. Int. Völkermarkter Sprintregatta über 500 m am Sonntag beendet. Unsere Mannschaft zeigte ihr Können und erreichte Top Platzierungen:

1. Platz: SchW 2x, Pfahnl Lilli, Danninger Sophie

1. Platz: SchM 1x, Haider Vitus

1. Platz: F 4x, Steinbeck Mira, Birgit Pühringer (Ister), Hultsch Klara, Steinbeck Marie

1. Platz: JM 1x, Anton Sigl

Ergebnisse: http://4fd7i.w4yserver.at/result.htm

Sieg im Schüler 1x: Vitus Haider

Ein große Dank gilt dem Trainerteam, Britta Haider, Lukas Fürst, Ignaz Haider und Boris Hultsch. Bei einem Trainingslager muss sehr viel Organisatorisches erledigt werden, erst dann kann es so reibungslos wie dieses ablaufen!

Theresa Danninger

V. re.: Trainer Boris Hultsch, Birgit Pühringer (Ister), Klara Hultsch, Mira u. Marie Steinbeck

Sieg im Schülerinnen 2x, v. re.: Lilli Pfahnl und Sophie Danninger

OSTWINDREISEN TEIL 1: VON VOHBURG NACH LINZ

Im Nachhinein wird alles positiver gesehen, als es eventuell war . . . Aber jetzt mal zum Beginn der Geschichte.

Am 04. Mai traf man sich um 5:00 Uhr beim Wiking und ab ging´s in 2 Bussen nach Vohburg (danke Rainer fürs extra hinbringen!). Einige Stunden und Kaffees später stiegen wir bei leicht bewölktem Himmel in einer perfekten Bucht in unsere Boote. Unsere kleine Armada von 4 Booten setzte sich dann rasch in Bewegung auf dem sehr schmalen Flüsschen; nicht zu glauben, dass es sich dabei schon um den zweitgrößten/-längsten Fluss Europas handelt. Vorbei an 723 Schafen erreichte man das malerisch gelegene Benediktinerkloster auf einer Schotterbank – perfekt für die Mittagsrast. Gestärkt durch Weißwürste, Bier und lustigen roten Pillen, ging es dann auf ins Abenteuer. Als wir - das Naturschauspiel der besonderen Art genießend - die Donau bei der Enge des Donaudurchbruchs entlang schwabten, tauchte plötzlich ein Schiff auf, so schnell, dass uns sogar der Apfel im Mund stecken blieb . . .

Weiter ging es an der Befreiungshalle nach Regensburg, davor noch kess einige Bootsgassen passiert: sprich, man steigt aus dem Boot, seilt es an und läuft mit ihm die (bewässerte) Bootsgasse runter und muss schauen, dass das Boot nirgends hängen bleibt und man auch selbst noch heil ankommt. In Regensburg ging es dann rasch durch die Steinerne Brücke, ein großer, toter Fisch, leistete uns dabei Gesellschaft.

Die Wallhalla begrüßte uns schon von weitem und blieb uns zig km treu; auch wenn sie sehr imposant am Hange thront, man sieht und sieht und sieht und sieht sie über viele km. Aber 12 Biberburgen später war das Monument nicht mehr und die Unterkunft bereits in Sichtweite.

Nach einer erholsamen Nacht in Straubing ging es weiter nach Vilshofen, durch die 3-Flüsse-Stadt Passau, Kurs Schlögener Schlinge. Dort wirbelte uns die Donau nochmal 180 Grad durch und weiter ging es nach Innzell und letztendlich nach Linz.

Man könnte jeden Tag bis ins Detail beschreiben; aber kann man überhaupt all die Momente in Worte fassen? Nur die eigene Erfahrung im wahrsten Sinne des Wortes – ist die beste! Daher:

- Setzt euch ins Boot und rudert die 306 km in 5 Tagen, vorzugsweise bei heftigstem Gegenwind an jedem (!) Tag, dann, aber nur dann, spürt ihr euch richtig bzw. gar nimma.
- Im Gepäck dürft ihr keine Schmerztabletten mitführen – verlasst euch einfach auf die schmerzlindernde Wirkung von rezeptfreiem flüssigen Voltaren (= Bier), Schweinshaxen, Haferkeksen und unglaublichen Eiskugerl in Bayern.
- Bleibt gelassen, wenn der Angler durch euer Haar hindurch die Angel auswirft.
- Keine Panik bei roten, grünen und gelben Bojen – diese „Schwimmkörper“ dienen nur dazu, den Steuermann auf Trab zu halten.
- Haltet die Augen offen für Reihernester, Küken, Burgen, Schlösser, den zig Varianten vom Grün von Bäumen . . .
- Seid nicht überrascht über Muschelstrände wie in der Karibik.
- Lacht nicht über sonnenverbrannte Wikinger – ihr könntet die nächsten sein!

Egal wie alt man ist (15 oder 80+!), auf einer Wanderfahrt von Emmerich ist man immer gut aufgehoben; jedes Problem bewältigbar - sogar ein Riesenschnitzerl auf dem Teller!

Danke, Emmerich, fürs Zustandekommen dieser Fahrt, dem Landdienst, für die bis ins Detail geplanten Mittagspausen, und der Unterstützung beim Boot heben; der ganzen Wiking-Truppe die mit war – sorry an dieser Stelle, aber unser Dreier musste halt immer der Erste sein. ☺

. . . und DANKE Sabine und Helmar für unser Boot, es war mir ein Vergnügen mit euch!

Zum Abschluss noch ein paar Fakten: Team: 16 WikingerInnen, 4 Boote, 1 Bus, 1 Paar Ersatzskull, 15 Bootssäcke, 17 Reisetaschen, 2 Trolleys. Pro Tag ein Landdienst-Mann, denn Frau rudert.

3 Vierer: Emmerich, Samuel, Benno, Franz, Fredi, Thomas, Katharina, Wolfgang, Roland, Gert, Michi, Dagmar und Walter; 1 Dreier: Helmar, Suebine = Susanne & Sabine. *Susanne Rosmann*

WIKING-JUGENDWANDERFAHRT 2016

Acht Jugendliche und fünf etwas ältere Ruderer brachen am 01. Juli 2016, um 13:00 Uhr, zur traditionellen Jugendwanderfahrt in die Wachau auf. Dieses Mal waren nur Burschen mit von der Partie, unsere Mädchenmannschaft ließ aus. Trotzdem herrschte voller Humor vor. Fast hing diese Fahrt am seidenen Faden, weil die Donau in den Vorwochen ständig einen hohen Wasserstand führte. Die Umsetzanlagen waren daher noch ein paar Tage vorher nicht passierbar. Sie wurden von den Kraftwerksbetreibern geschlossen. Jedoch zwei bis drei Tage vorher ging der Wasserstand rapide zurück und die Fahrt konnte in Angriff genommen werden.

Die erste Tagesetappe ging bis nach Wallsee. 45 km war die Etappe lang. Tropische Hitze herrschte vor, Sonnencreme musste in hohen Dosen verschmiert werden und ständig hatten die Burschen Durst. Jede freie Minute wurde für das Schwimmen in der Donau, vor allem in den fließenden Abschnitten, genützt. Nach Mauthausen, im Bootshafen Au, wurde eine längere Pause zur Erholung eingelegt, um die letzten dreizehn Kilometer bis zum Ausstieg bewältigen zu können. Obwohl die Burschen noch unerfahren im Stromrudern sind, haben sie sich rasch an die verschiedensten Verhältnisse angepasst. Das Überheben und Umtragen der Boote bei den Kraftwerken Abwinden und Wallsee gelang auf Grund der präzisen Kommandos sehr gut. Nachdem das Etappenziel abends erreicht wurde, ging es in das Quartier in Wallsee. Dort wurde mit Heißhunger das Abendessen verschlungen. Die erste Nacht ging ruhig zu Ende, die Burschen mussten am nächsten Morgen aus ihren Träumen gerissen werden.

Nach dem reichlichen Frühstück ging es zu den Booten und die nächste Tagesetappe war bis nach Pöchlarn geplant. Alle konnten die Ruhe und Stille entlang des Donauflusses bis kurz vor der Greiner Brücke genießen. Hier kamen die ersten Schiffe und die Burschen konnten erleben, wie man hohe und langgezogene Grundwellen ohne einen Spritzer in das Boot befahren kann. Vorbei an Grein in den Hößgang, nach St. Nikola und Sarmingstein. Der Strudengau ist immer ein herrliches Erlebnis. Ständig wurde zwischen den einzelnen Booten ein kleiner Wettkampf ausgetragen. Und zwischendurch war Schwimmen angesagt, das Wetter und das Wasser haben immer dazu eingela-

KANALWARTUNG/SANIERUNG
- Reinigung
- TV-Befahrung
- Dichtheitsprüfung
- Fräsroboter
- Point-Liner
- In-Liner
- Schachtsanierung

STRASSENBAU/KANALBAU
- Erdbewegungen
- Grader-Planierarbeiten
- Aushub
- Leitungsbau
- Kanalbau
- Forstwegbau

SPEZIALBAU
- Außengestaltung
- Trockensteinmauerwerk
- Sprengungen
- Rohrpressungen
- Tiefendrainagen
- Hochwasserschutz

Die Komplettlösung von A-Z

A. ZAUSSINGER

A. ZAUSSINGER BAU- UND TRANSPORTE GES.M.B.H.
A-4224 Wartberg/Aist, Obervisnitz 8, Tel.: 07236 / 7799-0, Fax: 7799-30
E-mail: office@zaussinger.at, www.zaussinger.at

Mauthausen | Unterweissenbach | Wartberg

BAUMEISTER

den. Beim Campingplatz Krenn, Kilometerstein 2067,4, wurde die Mittagsrast eingelegt. Die Burschen hatten so viel Energie, dass nach dem Mittagessen Volleyball gespielt wurde. Das Überheben beim Kraftwerk Ybbs war wie immer eine Herausforderung. Die Einsetzanlage an der Kraftwerksunterseite war für die Burschen etwas Neues und Ungewohntes, jedoch die Boote konnten tadellos gewassert werden.

Bei Ybbs wollten wieder die Burschen schwimmen. Gewitterwolken zogen auf. Aus dem Ötschergebiet kam eine Front und eine zweite zog vom Waldviertel über die Wachau. Wir waren dazwischen und bekamen keinen einzigen Tropfen ab. In Pöchlarn, beim Ruderverein angelegt, bezogen wir das Quartier im Bootshaus, das uns freundlicherweise der Ruderverein zur Verfügung stellte. Unverzüglich zogen die Burschen los, um sich mit Naschereien einzudecken. In der Zwischenzeit organisierten Ignaz und Franz das Frühstück für den morgigen Tag. Nach dem Abendessen zog es noch alle zum Public Viewing des EM-Spieles in der Innenstadt von Pöchlarn.

Der letzte Tag war auf Grund des nächtlichen Gewitters anfänglich nicht so schön. Jedoch war der Wasserstand um etliche Zentimeter höher als am Vortag. Das Kraftwerk in Melk hatte alle Wehrfelder geöffnet und eine ausgezeichnete Fließgeschwindigkeit durch die Wachau war die Folge. Der Schiffsverkehr hielt sich in Grenzen und so konnten die Burschen wieder neben den Booten schwimmen. Zu Mittag wurden die Kilometer schon gezählt. In Mitterahrnsdorf ging es zum heiß ersehnten Wiener Schnitzel. Vorbei an den schönen Weinhängen und Ufern der Wachau erreichten wir am frühen Nachmittag Dürnstein. Die letzten fünf Kilometer zum Ruderverein in Stein waren nur mehr eine Kleinigkeit. Nach dem Verstauen der Boote am Bootshänger ging es zurück nach Linz, wo die Boote gesäubert und wieder ordnungsgemäß gelagert wurden.

Die Fahrt war sicherlich ein Erlebnis für die Jugendlichen, sie genossen die Möglichkeiten des Wanderruderns, und vielleicht wurde die Lust für das Stromrudern nach der Karriere als Rennruderer geweckt.

Selbstverständlich wird im nächsten Jahr eine derartige Fahrt wieder durchgeführt. *Ignaz Haider*

RV ISTER ELBE-WANDERFAHRT MIT BARKEN - JULI 2016

Es war die reinste Elbharmonie unter Teilnahme von zweiundzwanzig Isterianern; unter der Leitung des Oberbootsmannes Gerhard Rauscher, zwei Wikingern (Christa und Roland Pabisch) und sieben Berlinern vom RV Hellas-Titania.

August den Starken hätten wir zum Rudern für die 104 km auf der ruhigen Elbe bei etwas unter Normalwasserstand nicht gebraucht, einige mir persönlich bekannte Wanderruderer wären ob dieser km-Leistung verzweifelt - allerdings besteht das Leben nicht nur aus Rudern.

Wir hatten nämlich ausreichend Gelegenheit, die erstaunlich umfangreiche bauliche Hinterlassenschaft allein dieses Königs von Sachsen aus dem Geschlecht der Wettiner in und um Dresden zu bewundern, von den prachtvollen Schätzen in seinen Schatzkammern ganz zu schweigen. Er musste ja für einige Dutzend leibliche Erben standesgemäß vorsorgen.

Samstag: Anfahrt im sehr bequemen Bus, dessen Räder sich pünktlich um 7.00 Uhr drehen. Eine erste Pause bei Big Mac in Tschechien, am frühen Nachmittag erreichen wir den Ruderklub in Decin. Dort werden drei schwere Barken ins Wasser gelassen, die kundigen Berliner sind uns Barken Unerfahrenen eine wertvolle Hilfe. Deshalb können wir noch durch die beeindruckende Landschaft des Elbe-Sandsteingebirges bis Bad Schandau rudern.

In unserer 10-Mann-Barke (mit nur acht besetzt) sind vier kräftige Ister Ruderer, die sich mächtig in die Riemen legen. Wir können einigermaßen mithalten, die Strecke ist nicht weit.

Das Anlegen und Vertäuen der drei Boote auf einer sehr kleinen Sandbank verlangt auch den Spezialisten einiges ab. Dann bringt uns der Bus ins nahe Hotel, in dem wir zwei Nächte bleiben. Bei der Fahrt durch den Ort staunen wir über die haushohen Hochwassermarken.

Sonntag: Bad Schandau–Pirna, eine Fahrt durch die beeindruckenden Gesteinsformationen an den Ufern der Elbe, vorbei an der Stadt Königstein, die schon vom Fluss aus gewaltig wirkt. Ein Geologe hat die Bezeichnung „Sächsische Schweiz“ sicher nicht erfunden, möglicherweise geht sie auf einen berühmten, gerne flunkernden Reiseschriftsteller aus Sachsen zurück, der seinen Lebensabend in der Villa Shatterhand in Altradebeul verbrachte.

Ich nehme ein Bad in der warmen Elbe vor Pirna, es folgt die obligate Mittagsjause und eine gemeinsame Altstadtbesichtigung, danach fahren wir mit dem Bus zurück nach Bad Schandau.

Von dort wieder Elbe abwärts, um die Festung Königstein noch vor Torschluss zu besichtigen. Mit dem Lift geht es 60 m in die Höhe, an Felsen und Mauern vorbei, bevor man überhaupt zum Tor kommt. Die gewaltigen Felsen wirken wie natürliche Burgmauern und sind sehr mächtig.

Montag: Pirna–Dresden, Christa steuert uns gut nach Dresden und kurz vorm Anlegen zwischen Brückenpfeilern hindurch, die zwei Wochen vorher einem chinesischen Einer-Ruderer das Leben kosteten. Das Anlegen beim Ruderklub ist ein Kinderspiel. Unser modernes Hotel direkt neben dem Zwinger gibt uns Quartier für die nächsten fünf Nächte.

Abends gehen wir alle gemeinsam in ein schönes Bier-Lokal, zuerst im Freien, wir werden allerdings bald von einem kurzen Sturm ins schwüle Innere gezwungen.

Dienstag: Dresden–Meißen, eine ruhige Fahrt, die Barken werden für zwei Tage im Hafen vertäut, was so nicht geplant war, wie sich am Donnerstag herausstellen wird.

Mittwoch: Vormittags eine sehr sachkundige und launige Stadtführung durch die Altstadt von Dresden, mit gut ausgesuchten Standplätzen im Schatten und vielen Höhepunkten, danach der Besuch der wirklich einmaligen Schatzkammer im Schloss. Die Sammelwut vieler Herrscher ist ein erstaunliches Phänomen. Heutzutage begnügen manche sich mit ein paar hundert Jagdtrophäen.

Donnerstag: Der einzige Regentag, das aber mit deutscher Gründlichkeit.

Als ich am Morgen um 07:50 Uhr den Vorhang zurückziehe und zu Christa lakonisch sage: „Wenn wir jetzt mit den Wikingern unterwegs wären, müssten wir in 10 Minuten aufs Wasser“, war ihr Tag sofort gar nicht mehr so grau. Stattdessen, immer noch bei starkem Regen, besichtigen wir das königliche Wasserschloss Morizburg. Es gibt einen guten Einblick in die feudale Lebensweise der Sachsen-Könige und ihres Gefolges. Besonders beeindruckt war ich vom hohen Gehalt des königlichen Leibkochs.

Freitag: Dresden–Klein Zadel ist unser letzter Rudertag, wieder ohne Regen. Die Boote werden trotz ihrer 500 kg und starker Strömung gekonnt an die langen Anhänger mit Rollen gesteuert und dann mit Seilwinde komplett aufgeladen. Es folgt die gründliche Reinigung und schon entschwinden sie unseren Blicken.

Zurück in Dresden gibt es am letzten Abend individuelles Programm in drei großen Gruppen.

Samstag: Die problemlose Rückfahrt führt diesmal nicht über Prag und vor dem Ister Bootshaus stehen dann die Räder still. Wir danken Gerhard Rauscher für die perfekte Organisation und verteilen uns dann über den Großraum Linz.

Unserem Oberbootsmann habe ich die 104 Ruderkilometer noch gar nicht mitgeteilt, vielleicht ergibt sich irgendwann eine günstige Gelegenheit. *Roland Pabisch*

Wir trauern um unser Ehrenmitglied

Dkfm. Walter STÖLLNBERGER

geb. 01.12.1939 + 17.08.2016

Er war seit 12.06.1957, sprich fast 60 Jahre, Mitglied beim RV WIKING.

Er war ein äußert willensstarker, positiv denkender Ruderkamerad.

Wir werden Walter schmerzlich vermissen und ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

SONNWENDFEUER 2016

Das bewährte Team **Norbert Hofmayr** und **Franz Scheiblhofer** - heuer erstmals unterstützt durch "Lehrling" **Andi Schiller** -, sorgte bereits zum wiederholten Mal für das abendliche Feuer.

Alle Teilnehmer konnten sich über ein lang andauerndes und bestens präpariertes Feuer freuen. Auch der Puchenauer Bürgermeister, Gerald Schimböck, war gekommen, um an einem der längsten Tage und kürzesten Nächte, mit uns den Sommer zu begrüßen.

Im Zuge der Feier überreichte Boris Hultsch Carmen Fink den Pokale für die meisten Siege 2015, und Mimi Kranzlmüller erhielt endlich Ihre Medaille vom Coupe de la Jeunesse.

Das Absingen der oö. Landeshymne „HOAMATLAND" beendete gegen 22.00 Uhr den offiziellen Teil dieses Tages. Es war ein wunderbarer und stimmungsvoller Abend, wie aus dem Drehbuch. Die Regie ließ zur passenden Zeit beleuchtete Schiffe vorbeifahren und den Mond aufgehen.

Sabine Mühllechner-Breuer

TENNIS

LIEBE TENNISSPIELERINNEN UND TENNISSPIELER DES RV WIKING,

„und es hat gar nicht weh getan . . .“

Damit meine ich die vergangene Meisterschaft, die zum ersten Mal als SPG (Spielgemeinschaft) durchgeführt wurde und nach meiner eigenen Erfahrung (Herren 60), als auch durch Rückmeldung anderer Mannschaftsführer tadellos geklappt hat. Dafür möchte ich mich bei ALLEN die an der MS 2016 teilgenommen haben, herzlich bedanken.

Die Leistungen der jeweiligen Mannschaften waren hervorragend und lassen uns daher positiv in die Zukunft blicken. Die teilnehmenden Mannschaften und die Ergebnisse könnt ihr unter tenniswiking.simplesite.com online nachlesen.

SPG Wiking/UTC: Siegfried Molan, Siegfried Parzmayr

Erfreulich ist auch der positive Trend in der Nachwuchsarbeit unseres Trainers, Stefan Raudaschl, (Schulklassen, Ferienpass . . .).

Derzeit ist die SPG Vereinsmeisterschaft (Einzel und Doppel) in vollem Gange und endet am 24.09. mit den Finalspielen (Beginn, 13:00 Uhr). Abschließende Feier mit Siegerehrung im Gasthaus Bootshaus.

Da sich nun die Freiluftsaison dem Ende zuneigt, möchte ich alle Spieler an die Möglichkeit der Nutzung unserer Tennishalle erinnern und euch damit eine sportliche (verletzungsfreie) Hallensaison wünschen.

Euer Tennisobmann, **Kurt Pasterk**

Verbrauch: 4,3-6,1 l/100 km. CO_2-Emission: 113-141 g/km (Vorabwerte). Symbolfoto. Unverbindl., nicht kart. Richtpreis inkl. MwSt. und NoVA *Die Garantie von insgesamt bis zu 5 Jahren und 100.000 km Laufleistung endet, wenn entweder die vereinbarte Zeitdauer abgelaufen ist oder die maximale Laufleistung überschritten wird, je nachdem, welches der beiden Ereignisse zuerst eintrifft. Startaktion bis auf Widerruf. Angebot zur Markteinführung.

MAYER LINZ

Industriezeile 72, 4020 Linz
Tel. 0732/779161-18, www.mayerlinz.at

HAFENBOOTSHAUS

Traditionell fand unsere "Angrillerei " im Winterhafen witterungsbedingt etwas später statt! Aber am 09. Juli 2016 war das Wetter perfekt für dieses Vorhaben. Die Wiese wurde von mir noch zwei Tage vorher gemäht und ab 18 Uhr stand der Holzkohlengriller bereit. Dany Kropf werkte auch auf seinem Gasgriller.

Einige Wikinger kamen zufällig zum Fest, daher war der Andrang beim Speisen zubereiten an den Grillern relativ groß. Leckere Käsekrainer, saftige Koteletts, große Steaks, Zucchini und Grillkäse, alles fand am Griller Platz! Die Schiller-Buben spielten Fußball auf der Wiese und alle Gäste unterhielten sich prächtig. Heinz Mittermair saß mit Gattin etwas abseits auf seiner nagelneuen Outdoor-Teakholz-Gartengarnitur. Stilvoll wie immer, am fein gedeckten Tisch, ließ er sich die leckeren Grillspeisen munden.

Bei Einbruch der Dunkelheit wurden Partykerzen und Gartenfackeln entzündet. Etwas später zündeten wir auch den Holzhaufen in der Lagerfeuerstelle an. Die Flammen gaben ein tolles Stimmungsbild in der Landschaft ab. Um 23 Uhr ermahnten uns zwei nette Hafenpolizisten, das Feuer etwas kleiner zu gestalten, da man die Flammen über unsere Hecke lodern sah. Ich redete mit den Organen und wir ließen das Feuer dann niederbrennen.

Beim ASKÖ WSK werden die Polizisten bei Festen gleich mit eingeladen, damit sie ein Auge zudrücken. Um Mitternacht war das Feuer bereits sehr klein und auch die Besucher verließen das Fest. Der harte Kern besorgte noch den Abwasch, stellte noch Tische und Bänke zusammen und somit war die gelungene Hafenparty zu Ende.

Christian Hadinger

WIR GRATULIEREN . . .

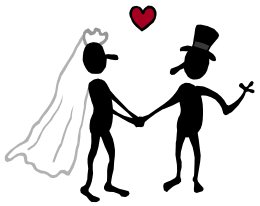
Unserem Ehrenmitglied und Altpräsidenten **Toni STARK**, der am 18. September seinen 80. Geburtstag feiert.

Viel Gesundheit, Glück und Freude und weiterhin viel Vergnügen beim Rudern, Radfahren und Reisen.

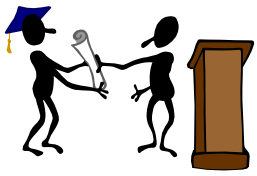
WIR GRATULIEREN . . .

Alfred MÜHLHUBER, der am 08. September seinen 90er beging. Alles erdenklich Gute unserem „Sonnwend-Brandmeister außer Dienst“.

Fabian SCHABERL und seiner Laila, die Beiden haben am 12. Mai 2016 geheiratet. Wir wünschen dem Brautpaar alles erdenklich Gute für die gemeinsame Zukunft!



Unserem Vereinsanwalt“, **Mag. Dr. Johannes MÜHLLECHNER,** zum erfolgreichen Abschluss des Studiums aus Kirchenrecht, an der Universität Wien, und der Erlangung des akademischen Titels eines Legum Magister (LL.M.).



. . . zum runden Geburtstag

Iris Lindner	15.06.
Manuel Fürst	30.06.
Wolfgang Zivny	10.07.
Dr. Omar Shebl	26.08.
Dr. Gerhard Wildmoser	30.08.
Roswitta Mittermair	02.09.
Dr. Irene Übelhör	10.09.
Felix Panzer	18.09.
Julia Dolzer	22.09.
Klara Hultsch	28.09.